



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich
halte vnd tractire

Hesselbach, Johann

Aschaffenburgk, 1622

II. Außlegung deß heutigen feyertäglichen Euangelij

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)

Am Fest des H. Apostels Matthei / Die 2. Sermon:

Auflegung des heutigen feyertäglichen Euangelij / welches sich also anhebt.

Da Jesus von dannen gieng / sahe er einen Menschen am Doll sitzen / der hieß mit Namen Mattheus. Matth. 9. cap. vers. 9.



Er heilige Lehrer Hieronymus sagt: daß man durch die vier Schmid/welche Gott der Herr den Propheten Zachariam hat sehen lassen / die vier Euangelisten könne verstehen / weil sie vns starke Waffen geschmiedet/ vnd an die Handt geben haben / die wir wider die Keger vnd Ungläubigen brauchen können.

Zach. 1. 20.

Gen. 2. 10.

Exod. 25. 12

Exod. 28. 17

Vetl. 30.

Wir lesen auch in dem ersten Buch Moses von vier Flüssigen vnd Wasserströmen / welche in dem Paradyß ihren Ursprung schössen / vnd in alle Welt sich außscheyten. Vnd in andern Buch hernacher von vier gülden Rincken / darinnen die Archen des alten Testaments hin vnd her getragen worden.

Gleich wie auch das Brustblat/welches der hohe Priester auff seiner Brust trug / vierecket war / vnd darauff gestochen war: Lehr vnd Wahrheit. Also ist auch vnser Euangelium vierecket / das ist / vier Euangelisten haben es geschrieben / vnd ist darinnen Lehr vnd Wahrheit begriffen / sonst ist nur ein Euangelium / aber es ist von vier Euangelisten beschrieben. Item wir lesen bey dem Propheten Ezechiel / von vier in einander gestochenen / vnd schnell laufenden Rädern / wie auch von vier unterschiedlichen Thieren / deren eins ein menschliches Angesicht / das ander ein Löwen Gestalt / das dritte ein Ochsen Gestalt / vnd das vierde ein Adlers Gestalt gehabt.

Durch diese vier Schmidte vier Paradyßwasser / vier Ring/vierecktes Brustblat / vier Räder vnd vier Thier / seyndt vns die vier heilige Euangelisten / S. Mattheus / S. Marcus / S. Lucas / vnd S. Johannes angeudeut vnd fürgebildet worden. wie nuhn die Schrift von dem fünfften Schmidte / von dem fünfften Paradyßwasser / von dem fünfften Ring / von dem fünfften Rade / oder fünfften Thier nichts meldet: also wil auch die Kirch nichts wissen vom fünfften Euangelisten / darfür sich Martin Luther außgerhon hat / darinn antworten wir den isigen neue Euangelischen auß ihr new Euangelium vnd Lehr / das der heilige Bernhardus wider den Keger Petrum Abaylardum gesagt / da er spricht: Tu nouum nobis condidit Euangelium, quoniam Ecclesia Euangelium non recipit. Du schmiddest vns (sagt S. Bernhardus) ein neues Euangelium / die Kirch nimbt den fünfften Euangelisten nicht an. Vnd sagt auch der heilige Apostel Paulus: So jemandt euch prediget anders / dann ihr empfangen habt / der sey in dem Bann. Vnd S. Johannes schreibt also: So jemandt zu euch kompt / vnd brir get diese Lehr nicht / den nemmet nicht zu / auß / vnd grüßet ihn auch nicht.

Bernardus
epist. 190

Gen. 1. 9.

2. Ioan. 10

Auff heut begehnen vnd halten wir das Fest des H. Euangelisten Matthei / darumb wil ich das Euangelium / welches auff seinen Tag der Christlichen Gemeyn fürgelesen wirdt / ercleren vnd auß-

legen / O Du wolle darzu sein Genad verleen.

Da Jesus von dannen gieng / sahe er einen Menschen am Doll sitzen / der hieß mit Namen Mattheus.

Der heilige Euangelist Marcus beschreibet auch diese History / vnd nennet den H. Euangelisten Mattheum Leui Alphae Sohn: vnd S. Lucas schreibt: Vnd darnach gieng er auß / vnd sah einen Publicanen mit Namen Leui an dem Doll sitzen / vnd sprach zu ihm: Folge mir nach. Vnd der Herr siehet vns Menschen an allen Orten / vnd ist kein Creatur vor ihm unsichtbar / sondern alle Ding seyndt ihm offnbar vor seinen Augen. Die Augen des Herrn (sagt iener Prophet zu dem König Asa) schawen auff alle Lande. Vnd in den Sprüchen Salomonis steht: Vnd die Augen des Herrn sehen an allen Orten auff die Frommen vnd auff die bösen.

Dieser Anblick / in dem vnser Herr vnd Seligmacher den Zöllner Mattheum angesehen hat / ist nit ein gemeiner Anblick gewesen / sondern es war ein genediger vnd väterlicher Anblick: dan vnser Herr vnd Seligmacher hat ihn mit den Augen seiner Barmhertigkeit angesehen / darumb ist auch die Bekehrung S. Matthei stracks darauff erfolgt. Also hat der Herr die Mariam Magdalenam angesehen / vnd ihr die Sünde vergeben. Auff diese Weis hat er auch Zachum den obersten der Publicanen angesehen / vnd ihn zu seinem Sohn Abrahe gemacht. Also hat er Petrum angesehen / vnd ihn zum bitterlichen weyne bracht: also hat er den Schächer am Creus angesehen / vnd in vertröst / er solte bey ihm im Paradyß seyn.

Vnd er sprach zu ihm: Folge mir nach / vnd er fund auff vnd folgte ihm nach.

Da hören wir / woz für grosse Krafft vnd Macht truck die Wort vnser Herrn haben. Dieser Mattheus war vom Geys eingenommen vnd besessen / daß er sich zum görtlichen Zollamt vnd Standt begeben / als bald aber vnser Herr nur zwey Wort zu ihm gesagt / sequere me / folge mir nach / läst er mit allem von der Schinderey ab / sonder verseyhet sich auch alles dessen / das er / diereil / er daselbige Amt verween / erschunden hat / darauff muß man spüren / daß Christi Wort keine läre Wort / sondern Wort seyen / die einen Grund / vnd Krafft vnd Safft haben. Darumb sagt auch S. Paulus: Das Wort Gottes ist lebendig vnd kräftig / vnd schärfpffer dan kein zweyschneydig Schwert / vnd durchbringt bis daß es zerschneidet Seel vnd Geist / auch die Gelenck / vnd der die Gelenck zerschmettert.

Der abtrünnige Kayser Julianus / vnd der Heydenische Philosophus Porphyrius haben es dem H. Aposteln Mattheo zu einer leichtfertigkeit gedenkt / daß er sich so geschwindt resolutiret / vnd auff ein einiges Wort / welches Christus zu ihm sagte / alles verliesse / vnd ihm nachfolgte

folgere/aber das ist kein Leichtfertigkeit/bald besin-
nen Ditz zuthun/vnnd vnserm H. Er. or. or. Christo
nach zu folgen/vnnd ist glaublich/das dieser Mat-
theus längst zuvor viel von Christo wirdt gehört
haben/nemblich von seinen Zeichen/vnd Wun-
dersharen/die zu Capharnaum/vnnd in andern
Meer Stätten/da er sich auffgehalten/erschollen
vnnd lautmehrich worden/dann es pfeget off die
Befehring lang in des Menschen Herzen zu
glimmen/vnnd zu fructeln/ehe sie auffstammet/
vnnd sich sehen läst.

Wer weiß wie viel Predigen der heilige Apostel
beygewohnt/vnnd wie viel Zeichen er mit seinen
Augen gesehen.

Vnnd es begab sich/da er zu Tisch saß im
Haus: siehe/da kamen viel Publicanen
vnnd Sünder/vnnd saßen zu Tisch mit Jesu/
vnnd seinen Jüngern.

Diese Mahlzeit hatt der heilige Apostel Mat-
theus in seinem Haus selbst zurichten lassen/dan
also schreibe S. Lucas: Vnnd richtet ihm
ein groß Mahl zu in seinem Haus. Diese
Mahlzeit war erstlichen von deswegen von dem
Mattheo angefaßt/er wolte sich mit seinen Freun-
den lesen. also auch/dennach der Prophet Elicus
von dem Propheten Elia ihme nachzufolgen be-
ruffen wardt/nam Elicus ein Par Rinder/vnnd
schlachtet sie/vnnd kochet das Fleisch am Pflug
der Rinder/vnnd gabs dem Volck/das sie assen/
vnnd machte sich auff/vnnd folgere Elia nach/vnnd
dient ihm.

Zum andern hatt der Mattheus von deswegen
diese Mahlzeit angefaßt/er wolte sich danckbar ge-
gen vnsern H. Er. or. or. E. H. N. J. E. S. E. W. Er.
weisen/wegen der vnaußsprechlichen Genad/die
er ihme widerfahren lassen/in dem er ihn auß ei-
nem gottlosen vnnd sündelichen Stande zu einem
gottseligen Stande brachte hatt. Er hatt ihn ge-
macht auß einem Publicanen vnnd offenen Sün-
der zu einem seiner Jünger/ds ist wol Dancks wert.

Zum dritten ist von deswegen diese Mahlzeit
angefangen worden/damit der Mattheus dar-
durch öffentlich zu verstehen gebe/das er willig
vnnd mit Freuden sich zu dem Dienst Gottes be-
gebe/vnnd nicht gezwungen/oder mit Trawrigkeit/
wie jener reicher Jünger trawrig darvon gieng/
da vnser Herr Christus zu ihm sagte: Wileu
vollkommen sein so gehe hin vnnd re. kauff
was du hast/vnnd gibs den Armen/so wir-
stu einen Schatz in dem Himmel haben/vnnd
kom vnnd folge mir nach.

So jemand in ein Kloster gehet/sol er vnge-
nötiget/vnnd mit frölichem Geist vnd Herzen sich
darein begeben/vnnd ihme nicht leyde sein lassen/
das er von der Welt Verlaub nehme/vnnd sich
scheide. S. Paulus sagt: G. O. T. lieber einen
frölichen Gebet.

Endtlichen hatt S. Mattheus diese Mahlzeit
wegen der andern Publicanen/die seine Mitgesel-
ten waren/angestellt/damit sie Gelegenheit her-
ten/mit Christo vber Tisch zu conuertiren/vnnd
sich auß seiner Conuersion Lehr vnd Predig zu
befehren. Bonum est tui diff. h. ann. die Art des
guten Dinge ist/sich außbreiten. Also hatt Mat-
theus nach seinem Beruf sich alsbald nach sei-
nem Bruder Petto vmbgesehen/vnnd Philippus
vmb den Nathanael.

Dennach Mattheus befehret worden/hatt er

sich dahin bemühet/damit er seine Mitgesellen/
vnnd die andern Publicanen gewinnen/vnnd Chri-
sto zuführen möche/von deswegen lud er sie zu
Gast.

Vnnd da das sahen die Pharissee/sprach-
ten sie zu seinen Jüngern: Warumb isset
euer Meyster mit den Publicanen vnnd
Sündern?

Die Pharissee vnnd die Schriftgelehrten frag-
ten mit gutter Meynung wegen/das sie gern wif-
sen wolten/warumb vnser Herr vnnd Seligma-
cher mit den Publicanen esse/sondern si gaddelten
das an vnserm Herrn vnnd Seligmacher/das er
mit den Publicanen esse/dann sie waren vnserm
Herrn Christo spinne feindt/darumb raddelten sie
alle seine Wort vnnd Werck/die doch nicht zu rad-
deln/sondern vielmehr zu loben waren. Sie sag-
ten/warumb isset euer Meyster mit den Publica-
nen vnnd Sündern? vnnd wolten also viel sagen?
Euer Meyster solte nicht mit den Publicanen vnnd
Sündern essen/es sehet ihme gar vbel an/das er
mit ihnen isset/er solte es nicht thun/wann er wil
ein frommer Meyster seyn.

Da das Jesus höret/sprach er zu ihnen:
Die Geßundten dürfften nicht des Arztes/
sondern die Krancken.

Diz ist also viel gesagt/als spreche vnser Herr
vnnd Seligmacher: Mit wem sol der Arz billicher
vmbgehen/als mit dem Krancken? Ich wil er sa-
gen) bin ein Arz der Seelen / derhalben gehe ich
billich mit den Publicanen vnnd Sündern vmb/
weil sie an der Seelen frantz seyndt.

In dem Himmel waren lauter gesunde/vnnd die
selbige waren die H. Engel/mit denselbigen gieng
vnser Herr vnnd Seligmacher nicht vmb/als er
in dem Fleisch auß Erden lebte/vnnd daselbige
ther er derentwegen/er war auß Erden kommen
als ein Arz/dieweil aber die H. Engel seiner Arz-
ney nicht bedürfften/derentwegen gieng er mit den
Sündern vmb/die seiner Arzney vnnd Hülff be-
dürfftig waren.

Gebet aber hin vnnd lernet was da seyt:
Ich wil Barmhertzigkeit/vnnd nicht
Opffer.

Mit diesem Spruch wil G. O. T. auß dem heil-
igen Propheten Hosea probiren/das er gahr recht
vnnd wohl daran thue/das er mit den Sündern
vmbgehe/vnnd geistliche Werck der Barmhertz-
igkeit an ihnen erweise/vnnd sie lehre vnnd befeh-
re/weil G. O. T. Barmhertzigkeit wolle/vnnd nicht
das Opffer/das ist/die Barmhertzigkeit wil er
zum fordersten vor dem Opffer haben.

Die lutherische vnnd die Caluinische Predi-
canten vntersehen sich auß diesen Worten Chri-
sti/dennach er auß dem heiligen Propheten Ho-
sea also sagt: Ich wil Barmhertzigkeit
vnnd nicht Opffer/zu erweisen/das vn-
ser Herr E. H. N. J. E. S. E. W. Jesus ganz
vnnd gahr kein Opffer in dem neuen Testament
haben wolle/vnnd das er derentwegen auch keinen
Enß vnnd Gefallen an dem vnblutigen Opffer
E. H. N. J. E. S. E. W./nemblich an der heiligen Mess
habe.

Aber als der heilige Prophet Hoseas diese
Wort geschrieben/damals waren die Opffer altes
Testaments/welche G. O. T. selbst eingesent hat-
te/in vollem Schwang. Vnnd wil vnser Herr
vnnd Seligmacher sampt dem heiligen Prophe-

ren hofea also viel sagen: Gott wolle Barmherzigkeit vor dem Opffer haben. Darumb sehet auch der Prophet hofea hinzu: **Vnd am Erkandtnus Gottes vielmehr dann an Brandtopffern.** Vnd ist diß ein sonderliches Idiom vnd Art zu reden bey den Hebreern/wann sie eins dem andern fürsichen wollen. Also sagt vnser Herr **Exo. 34. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.** **Meine Lehr ist nicht mein / sondern des / der mich gesandt hatt. Item: Ihr seyde es nicht / die da reden / sondern ewers Vatters Geist ist es / der in euch redet. Item: So liegt es nicht an jemandes willen oder lauffen / sondern an Gottes erbarmen.** Der heilige Lehrer Ambrosius libro de Penitentia hatt auch diese Wort also gelesen: **Misericordiam magis volo quam sacrificium. Ich wil lieber Barmherzigkeit als Opffer.** Der heilige Lehrer Augustinus libro 10 de Ciuitate e. j. liest: **Misericordiam magis volo quam sacrificium. Ich wil mehr Barmherzigkeit als Opffer.** Dann ich bin nicht kommen zu beruffen die Gerechten / sondern die Sünder.

verf. 6.

Ioan. 7. 16.

Matth. 10. 10.

Rom. 9. 16.

Vnser Herr **Exo. 34. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.** in diesen Worten von der Beruffung zur Heiligung vnd Buß. Darumb schreibt Sanct Lucas / er habe gesagt: **Ich bin rüchlich kommen zu beruffen die Gerechten / sondern die Sünder zu der Buß / dann die Gerechten bedürffen nicht / daß man sie zu der Buß beruffe / damit sie die erste Gnad erlangen.** Widerumb können diese Worte Christi also verstanden werden / als wolle vnser Herr vnd Seligmacher sagen: **Ich bin nicht auß Erden kommen / oder Mensch geboren worden / damit ich die Gerechten beruffe / dann es seyndt keine Gerechten / die nicht meiner Zukunft bedürffig seynde / Vnd spricht auch Sanct Paulus: Sie haben alle gesündigt / vnd bedürffen der Gnad Gottes.** Vnd wil vnser Herr vnd Seligmacher also viel zu den Pharisern vnd Schriftgelehrten sagen: **Warumb solt ich nicht mit den Sündern vmbgehen? bin ich doch der Sünder wegen auß Erden kommen / sie zur Buß zu beruffen / vnd selig zu machen / ich bin nicht der Gerechten wegen kommen.**

Am Fest des H. Apostels Matthei / Die Dritte Sermon: Lehren des heutigen severtäglichen Euangelij / welches sich also anhebt.

Da Jesus von dannen gieng / sahe er einen Menschen an dem Zoll sitzen / der hieß mit Namen Mattheus. Matth. 1. cap. vers. 9.

Mir lesen in dem andern Buch Moyses / daß des Königs Pharaos Tochter den Propheten Moysen / als er noch ein kleines Kind gewesen / auß dem Wasser in großer Gefahr gesehen / vnd daß sie ihn auß derselbigen Gefahr errettet / zu einem Sohn angenommen / vnd zu einem Fürsten gesetzt hatt. Also auch demnach der Herr Christus den Mattheum bey dem Galiläischen Meer in großer Gefahr des ewigen Todes vnd Verdammnis gesehen / hatt er ihn auß derselbigen Gefahr errettet / ihn zu einem Sohn vnd Jünger angenommen / vnd ihn zu einem Fürsten gemacht / von welchem Fürsten der König vnd Prophet Dauid also ge-
 Psal. 44. 7. **weissagt hatt: An statt deiner Väter seynde dir Kinder geböhren / die wirstu zu Fürsten setzen vber alles Land.**

Exodi 2.

Psal. 44. 7.

In dem heutigen severtäglichen Euangelio haben wir herrliche vnd schöne Lehren / dieselbige wil ich ewer Lieb außs kürzest ercleren / dann die Zeit duldet nicht / daß ich weitlauffig darvon predige / vnd thut gleich wohl auch so gahr hoch nicht vonnöthen / daß ich weitlauffig in denselbigen sey / dann sonst ich auch mehr darvon gepredigt habe / **GOTT wolle darzu sein Genad verleyhen / Amen.**

I.

Psal. 102. 8.

Erstlich spüren vnd hören wir bey dem heutigen severtäglichen Euangelio / wie genedig vnd Barmherzig vnser Herr Christus vnd Seligmacher ist: der heilige Apostel Mattheus war ein offener Sünder / dennoch nimbt er ihn nicht allein zu Genaden widerumb an / sondern er ordnet ihn noch darzu zu einem Aposteln vnd Euangelisten. Darumb sagt der König vnd Prophet Dauid recht: **Barmherzig vnd genedig ist der**

Herr / gedultig vnd viel barmherzig. Item. Dein Barmherzigkeit ist groß biß vber die Himmel / vnd dein Warheit biß an die Wolcken. Derohalben sol kein Sünder verweiffeln / er habe gleich gesündigt wie viel vnd schwer er immer wolle / wann er nur rechtschaffene Buß thut.

Bey den Lutheranern vnd bey den Caluinisten predigt man dem Volk von der großen Genad vnd Barmherzigkeit Gottes gegen die Sünder. Item von dem vberreichen Verdienst vnser Herrn Christi / darauff solle man sich verlassen / vnd sich dessen trösten / so werde ein Mensch / wann er gleich grob vnd schwer gesündigt / selig. Aber es ist nicht genung / daß man sich darauff verläßt / daß Gott genedig vnd barmherzig gegen die Sünder ist / sondern man muß auch Buß thun / man darff auch nit vermeintlich auß Gottes Barmherzigkeit sündigen / dann daselbige ist ein Sünde in den H. Geist / welche Sünd in dieser vnder Welt gar nit oder aber gahr schwerlich verleyhen wirdt.

Zum andern haben wir ein herrlich vnd schön Exempel am Mattheo / daß er sich auß Christi außfordern als baldt willig vnd bereit findet / ihm nach zu folgen / er besinnet sich nit lang / demnach vnser Herr vnd Seligmacher zu ihm sagte: **Folge mir nach / folgte er ihm ohne alles Bedencken nach.**

Etliche Weltweisen / die sonst gutte Catholische Christen sein wollen / sprechen sie halten von keinem Lutheranern oder Caluinisten etwas / der sich geschwinde vnd eysendts befehret / aber dieselbigen reden gahr vnrecht von der Sachen / sich geschwinde vnd baldt zu dem Catholischen Glauben von den Caluinischen vnd Lutheranern Irthumben bekehren / vnd weisen lassen / daß ist gar recht vnd wol geson. Dauid spricht: **Heute so**

Luc. 1.

2.

ibr